

Die „CSU-Ecke“

25 Jahre Mauerfall – Historie ohne Mehrwert?

Als im November 1989 die Geschichte Deutschlands „neu“ geschrieben werden durfte, war die Mehrzahl der Menschen entlang der innerdeutschen Grenze einfach nur froh, dass die gewaltsame Teilung Deutschlands endlich ein Ende zu haben schien. Mut und Entschlossenheit der Frauen und Männer in der ehemaligen DDR ist es zu verdanken, dass der Sieg der Freiheit über die Unfreiheit und das unmenschliche System der DDR gelang. Dem historischen Weitblick der politisch Verantwortlichen in jenen Tagen ist es anzurechnen, dass der laute Protest in Städten wie Leipzig zu einem gewaltfreien und friedlichen Umbruch geführt hat. Die CSU hat über Jahrzehnte wie keine andere Partei immer das Ziel der deutschen Wiedervereinigung deutlich formuliert, die dann am 3. Oktober 1990 formal auch vollzogen werden konnte. Die weitere Einigung und das Zusammenwachsen Europas war die Folge daraus. In einer kürzlich veröffentlichten Studie wurde deutlich, dass die Vorgänge, die zur deutschen Einheit geführt haben, kaum bis wenig im Geschichtsunterricht an unseren Schulen thematisiert werden. Auch wenn für fast alle jungen Menschen die Bundesrepublik in den aktuell bestehenden Grenzen heute eine Selbstverständlichkeit darstellt, darf der politische Umbruch der 80er/90er Jahre nicht zum Randthema verkommen. Es ist die gemeinsame Verantwortung aller in Deutschland, den Wert und die Bedeutung von Freiheit für die Gesellschaft immer wieder herauszustellen. Torpediert wird dieser Vorsatz allerdings durch die voraussichtliche Regierungsbildung bei unseren Nachbarn in Thüringen. Demokratisch gewählte Volksvertreter sind das eine – gewollt war das rot-rot-grüne Bündnis mit einem SED-Erben an der Spitze sicher aber nicht von den Bürgerinnen und Bürgern. Dass v.a. die SPD nicht zu ihrer historischen Verantwortung steht, wirft ein dunkles Licht auf die Bundes-Regierungs-Partei. Darüber hinaus bleibt zu hoffen, dass es nicht wieder erst „Volkes Stimme“ auf der Straße bedarf, die Erben Honeckers erneut eines Besseren zu belehren.

Kornelia Angermaier, CSU Ortsvorsitzende